



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

27. 7. 2011

Offener Brief des WWF

Sehr geehrter Herr Bundesminister Berlakovich!
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Bures!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Pröll!
Sehr geehrter Herr Landesrat Pernkopf!

Wie Sie wissen, ist die Donau mit Abstand der bedeutendste Fluss Österreichs und aufgrund ihres hohen Wertes als herausragender Naturraum auch als Nationalpark unter Schutz gestellt. Seit Jahrzehnten wird mit Ihrer Unterstützung an ambitionierten Wasserbauprojekten zur nachhaltigen Sicherung der Aulandschaft - etwa durch die Anbindung von Altarmen und Uferrückbauten - gearbeitet. Aber es lastet eine schwere Hypothek auf diesem Schutzgebiet: Staustufen weiter stromauf und veraltete flussbauliche Strukturen führen zur Sohlenerosion, damit zu einem Abfall der Wasserstände und einer Verlandung der Auen.

Bereits im Jahr 1985 hat die Ökologiekommission die Notwendigkeit aufgezeigt, eine weitere Eintiefung der Stromsohle an der Donau östlich von Wien zu verhindern, aber gleichzeitig die ökologisch wertvolle freie Fließstrecke zu erhalten. Deshalb sind umfangreiche Uferrückbaumaßnahmen und möglichst strömungsaktive Seitenarmöffnungen geplant sowie eine „granulometrische Sohlverbesserung“: Durch eine Vergrößerung des Kieses an der Stromsohle soll der Erosion und damit der Eintiefung entgegengewirkt werden. Diese Methode wurde mittels rechnerischer Modelle und auch physikalisch im Wasserbaulabor getestet, aber zum Nachweis der praktischen Funktionsfähigkeit fehlt die Erprobung in der Natur. Daher hat die via donau den Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg entwickelt und zur Genehmigung eingereicht.

Wir sind der Meinung, dass die Erhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen an der Donau mit breiter Akteursbeteiligung unbedingt fortgesetzt und weiter entwickelt werden müssen. Außerdem sollte die „granulometrische Sohlverbesserung“ möglichst zeitnah erprobt werden. Wir befürworten daher die Umsetzung des „Naturversuchs Bad Deutsch-Altenburg“ mit seiner ganzen Maßnahmen-Palette von Renaturierung (z.B. Wiederanbindung des Johler Arms an den Hauptstrom) und Uferrückbau, bis zur Optimierung der Niederwasserregulierung mit verminderten ökologischen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Gewässervernetzungen durch Ausleitung von Donauwasser in die Au, die Seitenerosion durch Uferentsicherung sowie die Bühnenrückbauten durch Vergrößerung des Abflussquerschnitts bei höheren Abflüssen ebenfalls der Sohleintiefung entgegen wirken werden. Das behördlich erforderliche und sachlich notwendige Prä-Monitoring wurde in diesem Abschnitt bereits abgeschlossen. Somit ist ein zeitnaher Baubeginn möglich.

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto:
PSK 1.944.000, BLZ 60.000
DVR: 0283908
ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

Zur Sicherstellung eines optimalen Erkenntnisgewinns im Sinne des Antrags als Naturversuch und eines breiten Konsens sind aus Sicht der Unterzeichner unbedingt folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Alle rechtlichen Voraussetzungen sollen möglichst rasch geklärt werden, damit gegebenenfalls die Umsetzung des Naturversuchs Bad Deutsch-Altenburg beginnen kann und bald belastbare Erkenntnisse vorliegen.
- Ein Beteiligungsmodell muss etabliert werden, das NGOs sowie Vertretern aus der Wirtschaft die Möglichkeit bietet, den Naturversuch zu begleiten, ihre Kenntnisse und Ideen einzubringen, und die Erkenntnisse aus dem Vorhaben zu nutzen. Projektunterlagen und -ergebnisse müssen offen gelegt werden, um eine konstruktive Zusammenarbeit zu ermöglichen.
- Die Vorgehensweise kann nur adaptiv sein. Die im Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg gewonnenen Erkenntnisse müssen in Folgeprojekte eingearbeitet werden. Das Pilotprojekt stellt keinen 1. Bauabschnitt für das im Jahr 2006 eingereichte Flussbauliche Gesamtprojekt dar und darf implizit keine Genehmigung für die nächsten Schritte dieses Projekts darstellen.
- In der Pilotstrecke dürfen durch Instandhaltungsbaggerungen und andere Maßnahmen nicht mehr als 25 dm Fahrwassertiefe bei Regulierungsniederwasser (RNW96) für die Schifffahrt geschaffen werden. Die in der Projektstrecke hergestellten Fahrwasserbedingungen stellen kein Präjudiz für Folgeprojekte dar. Je nach ökologischer Tragfähigkeit jedes Flussabschnitts muss es beispielsweise möglich sein, eine niedrigere Fahrwassertiefe anzupeilen.
- Die Furten sollen, wie geplant zunächst nicht mit Grobkies belegt werden. Ihre Entwicklung ist zu beobachten.
- Wie vorgesehen, sollen die umgesetzten Maßnahmen grundsätzlich wieder rückbaubar sein und rückgebaut werden, sollten negative Auswirkungen nachgewiesen werden.
- Rodungen im Nationalpark dürfen nur zur Ermöglichung von Rückbaumaßnahmen bzw. der Wiederanbindung von Nebenarmen im unbedingt erforderlichen Mindestausmaß und in Abstimmung mit dem Nationalpark Donauauen durchgeführt werden. Naturschutzfachlich besonders wertvolle Gehölzbestände sollen möglichst ausgespart werden.
- Im Falle von weiteren Verzögerungen bei der Umsetzung des Naturversuchs werden Geschiebezugaben als Sofortmaßnahme empfohlen.
- Zur Abklärung weiterer Fragestellungen müssen ergänzende Naturversuche definiert und umgesetzt werden (z.B. zur forcierten granulometrischen Sohlverbesserung, eine Untersuchung der Auswirkungen des Schifffahrtsbetriebs oder ein Versuch zur Kolmationsentwicklung auf einer Infiltrationsstrecke).

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto:
PSK 1.944.000, BLZ 60.000
DVR: 0283908
ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

Bitte stellen Sie sicher, dass die Renaturierungsmaßnahmen an der Donau und der Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg unter diesen aufgelisteten Bedingungen rasch rechtlich geprüft und umgesetzt werden.

Gerne sind wir bereit, mit Ihnen die Einzelheiten zu diskutieren und Ihre Fragen zu beantworten.

Hildegard Aichberger

DI Dr. Hildegard Aichberger

WWF Geschäftsführerin

Andreas Wurzer

WWF Naturschutzdirektor

Brief ergeht an:

- Bundesminister DI Niki Berlakovich, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Bundesministerin Doris Bures, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Amt der NÖ Landesregierung
- Landesrat Dr. Stefan Pernkopf, Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Amt der NÖ Landesregierung

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto:
PSK 1.944.000, BLZ 60.000
DVR: 0283908
ZVR. Nr.: 751753867